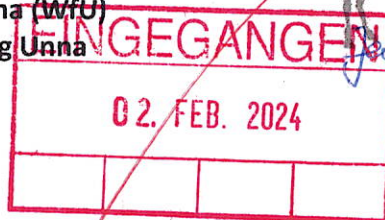




Fraktion der Wählergemeinschaften
Gemeinsam Für Lünen (GFL)
und
Wir für Unna (WfU)
im Kreistag Unna



Kreistagsfraktion GFL + WfU, Münsterstr. 1d, D-44534 Lünen

An den
Landrat des Kreises Unna
Herrn Mario Löhr
und den Vorsitzenden des
Ausschusses für Mobilität, Bauen und Geoinformation
Herrn Jens Schmülling

via E-Mail

Lünen/Unna, 01. Februar 2024

Aufnahme des Tagesordnungspunkts „Ladebordsteine für E-Fahrzeuge“ und entsprechende Behandlung des Antrags „Prüfauftrag zur probeweisen Verlegung von Ladebordsteinen für E-Fahrzeuge“

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,
sehr geehrte Ausschussmitglieder,

wir beantragen hiermit den Tagesordnungspunkt „Ladebordsteine für E-Fahrzeuge“ in der Agenda der nächsten Ausschusssitzung für Mobilität, Bauen und Geoinformation aufzunehmen.

In diesem Zuge reichen wir hiermit den nachfolgend aufgeführten Antrag zur Sache ein. Vor dem Hintergrund der prognostizierten bedeutenden Zunahme von Elektroautos in Deutschland und eine entsprechende auszubauende Ladeinfrastruktur ist eine Befassung mit dem nachfolgenden **Prüfantrag** sinnvoll und geboten:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob bei zukünftigen Sanierungen, Um- oder Neubauten von Straßen die Installation von Ladebordsteinen („Dummybordsteine“) eine sinnvolle oder sogar bessere Alternative zu herkömmlichen Ladestationen für E-Fahrzeuge sein können. Die Verwaltung prüft zudem Fördermöglichkeiten und legt eine erste Einschätzung von Kosten, Nutzen und Ertrag vor.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der o. g. Prüfung ggf. örtliche Stadtwerke und Fachinstitutionen einzubeziehen sowie einen Vorschlag zu unterbreiten, wie ggf. probeweise die Installation von Ladepunkten in Form von Ladebordsteine im Kreis erfolgen könnte.



Fraktion der Wählergemeinschaften
Gemeinsam Für Lünen (GFL)
und
Wir für Unna (WfU)
im Kreistag Unna



Begründung

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, 15 Millionen Elektroautos auf deutsche Straßen zu bringen. Die Kommunen und Landkreise sollten dieses ehrgeizige Ziel der Bundesregierung unterstützen, indem sie den Ausbau der nötigen Infrastruktur unterstützen. Dazu gehört der Aufbau sowie die Installation der entsprechenden Ladeinfrastruktur.

Bislang wurde diese Antriebswende in bedeutender Form durch private Lademöglichkeiten getragen. Da die meisten Menschen in Mehrfamilienhäusern ohne eigenen Stellplatz sowie entsprechende Lademöglichkeiten leben, existiert eine große Abhängigkeit von der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur. Die Kommunen haben allerdings schon derzeit Schwierigkeiten, ausreichende Flächen im öffentlichen Straßenraum für die benötigte Ladeinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Aufgrund des hohen Platzbedarfes konventioneller Ladesäulen gelangen sie häufig an städtebauliche und stadtgestalterische Grenzen.

Eine neue innovative Möglichkeit stellt hierbei der sogenannte „Ladebordstein“ dar, der ohne die üblichen Einschränkungen auskommt (hoher Platzbedarf, geringe Dichte, Verschlechterung des Stadtbildes etc.). „Ladebordsteine“ minimieren den Eingriff in den öffentlichen Raum deutlich. Im Hinblick auf den Denkmalschutz bei historischen Altstadtquartieren ergeben sich durch „minimalintensive Technik“ weitere Lösungsansätze. Im Vorgriff auf den notwendigen späteren kabeltechnischen Anschluss lassen sich heute schon durch die Verlegung sogenannter „Dummybordsteine“ beim Straßenaus- und-umbau wesentliche Synergieeffekte sowie Kosteneinsparungen erreichen. Die Dummybordsteine können dann bedarfsweise ohne einen zusätzlichen Tiefbauaufwand als Ladestation in Betrieb genommen werden.

Der Düsseldorfer Technologiekonzern Rheinmetall hat dazu ein innovatives Konzept vorgestellt: den Bordstein als Ladestation. Nach umfangreichen Tests wird seit dem Sommer 2023 ein Pilotprojekt im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit der TankE GmbH (ein Unternehmen der Rheinenergie AG) und Rheinmetall in Köln durchgeführt. Köln probiert die Neuentwicklung als erste deutsche Stadt in der Praxis aus. Näheres: <https://www.rheinmetall.com/de/media/news-watch/news/2023/mai/2023-05-16-erstes-pilotprojekt-fuer-innovative-ladebordsteine>



Quelle: Rheinmetall



**Fraktion der Wählergemeinschaften
Gemeinsam Für Lünen (GFL)
und
Wir für Unna (WfU)
im Kreistag Unna**



Vor dem Hintergrund des notwendigen Ausbaus der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge auch im Kreis Unna hält die GFL + WfU-Kreistagsfraktion diesen Ansatz für prüfenswert.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel
(Fraktionsvorsitzender)